

Teilnehmer berichten
Dipl.-Psych. Carmen-R. Gey

Ich habe mit meiner Ausbildung am IPP im Mai 2008 begonnen.

Nach Abschluß meines Studium stand ich nun vor der Wahl zwischen der 3-jährigen Ausbildung an einem universitären Institut oder der 5-jährigen berufsbegleitenden Ausbildung bei Rainer Sachse. Vor allem aus finanziellen Gründen ist meine Entscheidung damals auf das IPP gefallen. Eine Entscheidung, die ich nicht nur nicht bereut habe, sondern über die ich nach jedem Seminar immer wieder froh bin.

Ehrlich gesagt muß ich zugeben, daß ich mir zu Beginn unter der "klärungsorientierten Psychotherapie" nicht viel vorstellen konnte.

Aber ich habe mich von Anfang an hier am Institut sehr gut aufgehoben und angenommen gefühlt. Jeder Teilnehmer wird gleichwertig und kolligial behandelt, die Kontakte mit den Referenten und mit Rainer Sachse finden auf "Augenhöhe" statt und nicht von oben herab.

Neben der angenehmen (Gruppen-) Atmosphäre sind die Seminarinhalte wirklich sehr hilfreich, gerade weil die Schwerpunkte weniger auf die theoretischen Aspekte gelegt werden, als auf die praktische Anwendbarkeit. Die Inhalte werden sehr praxisnah vermittelt und gut mit eigenen Erfahrungen, die jeder von uns hat, verknüpft.

Mir persönlich haben besonders die KOP-Seminar viel gebracht. Diese speziellen Techniken helfen sehr im Umgang und der Beziehungsgestaltung mit Patienten. Und eins merkt man in der therapeutischen Arbeit sehr schnell: ohne Beziehungskredit läuft gar nichts!

Gerade im Umgang mit schwierigen Patienten, häufig mit Persönlichkeitsstörungen, stehen nach meiner Erfahrung viele psychologische Kollegen vor Schwierigkeiten, die uns als "KOP-ler" wenig erschüttern können.

Vor Kurzem habe ich meine Ambulanzzeit begonnen. Auch hier kann ich dem Institut nur positives nachsagen. Jeder Teilnehmer hat die Wahl, im Institut oder heimatnäher in kooperierenden Praxen zu praktizieren. Bei Schwierigkeiten oder Fragen versuchen Claudia und Rainer Sachse auf kurzem Weg, vieles möglich zu machen. Die engmaschigen Supervisionen geben viel Sicherheit im Umgang mit den Patienten, ohne daß der eigene Stil verloren geht.

Jedem, der nach dem Studium vor der Entscheidung steht, welches Institut das Richtige ist, kann ich nur raten: informiert Euch und sprecht mit den Teilnehmern. Wer für seine Zeit und sein Geld viel mitnehmen möchte und selbständiges

therapeutisches Arbeiten vermittelt bekommen möchte, ist hier am IPP genau richtig.

Carmen-R. Gey